



Fadegrad

Steilpass für
Politphilosophin
Dr. Regula Stämpfli

Peitsch-Prinzessin

Seit einiger Zeit kann man ja keine Buchhandlung mehr betreten, ohne von den meterhohen Stapeln von «Fifty Shades of Grey» erschlagen zu werden. Wenn dann neben diesem Schund auch noch eine Tageszeitung liegt mit der Schlagzeile, dass ein Iman aus Paris die Auspeitschung von Frauen predigt, dann könnte vielleicht sogar eine «Hausfrauen-Strapse-Peitsch-mich-Prinzessin» ins Grübeln kommen.

Denn es ist absurd. Die eine Hälfte der Welt kämpft darum, nicht mehr gepeitscht zu werden, die andere träumt davon. Weshalb ist eigentlich noch keiner auf die Idee gekommen, all die «Peitsch-mich-Prinzessinnen» aus der Schweiz, den USA und dem Rest der Welt einfach in einen Flieger gen Mekka, Teheran oder Riad zu stecken? Dann würden sie wahrscheinlich ganz schnell merken, dass der erträumte «Peitschenprinz» nicht das Mass aller Dinge ist. Denn Dominanzspiele in der Sexualität dürfen eben nur zwischen freien und gleichen Menschen stattfinden, nicht zwischen Mächtigen und Ohnmächtigen.

Aber bis zum Dämmern dieser Erkenntnis jedenfalls scheint die Herstellung von Peitschen noch lukrativer zu sein als das klassische Rüstungsgeschäft.

regula.staempfli@telenet.be